

**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg  
Finanzausschuss**

05.11.2024

**Niederschrift**

**über die Sitzung des Finanzausschusses am Mittwoch, 23.10.2024**

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Berufsfeuerwehr, Ziegelbergstraße 50, Raum 2.2.47

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:05 Uhr

**Anwesenheit:**

**Anwesend:**

Gremiumsmitglied

Ratsherr Holger Hanson  
Herr Thomas Knuth  
Ratsfrau Caterina Muth  
Ratsherr Heiko Schröder  
Ratsherr Hans-Jürgen Schwanke

stellv. Gremiumsmitglied

Frau Susanne Eichler  
Herr Uwe Richter  
Herr Uwe Seifert  
Herr Max Arno Stubbe

Vertretung für Frau Anja Schewe  
Vertretung für Herrn Jens Kreutzer  
Vertretung für Frau Sigrid Strelow  
Vertretung für Frau Yvette Schöler

**Abwesend:**

Gremiumsmitglied

Ratsherr Jens Kreutzer  
Frau Anja Schewe  
Ratsfrau Yvette Schöler  
Ratsfrau Sigrid Strelow

**Öffentlicher Teil**

**TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Die 2. Sitzung des Finanzausschusses wird durch **Ratsherrn Schröder**, in Vertretung des Ausschussvorsitzenden **Ratsherrn Kreutzer**, eröffnet.

## **TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

**Ratsherr Schröder** stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Die Anwesenheit wird festgestellt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Die **sachkundige Einwohnerin Frau Claudia Jaensch** wird durch **Ratsherrn Schröder** mit Verlesen des Verpflichtungstextes und per Handschlag verpflichtet.

## **TOP 3 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)**

Es gibt keine Informationen, Mitteilungen und Anfragen.

## **TOP 4 Beschluss über die Niederschrift der konstituierenden Sitzung des Finanzausschusses am 18.09.2024**

Es gab einen Widerspruch vom Projekt NB – Ratsherrn Hanson - zum Protokoll vom 18.09.2024. Nach Rücksprache mit der Verwaltung sind die Punkte in das Protokoll eingearbeitet. Über das Protokoll wird abgestimmt.

## **Ja 5 Enthaltung 3**

## **TOP 5 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

**Ratsherr Schröder** schlägt vor, **TOP 7 gegen TOP 8 zu tauschen**. Auf Anregung von **Ratsherrn Hanson** werden diese beiden Tagesordnungspunkte in verbundener Aussprache behandelt.

## **TOP 6 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung**

Der geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

## **Ja 9**

## **TOP 7 Abwassergebührenkalkulation 2025 (vorher TOP 8) Vorlage: BV/VIII/0055**

Herr **Brüser** führt in die Beschlussvorlage ein und geht dabei auf die Entwicklung und Berechnung der unterschiedlichen sechs Gebührenarten ein. Daraus ergeben sich unterschiedliche Änderungen, so erhöht sich z.B. die Abwassergebühr um 8,55 % auf neu 3,80 €/m<sup>3</sup> und bei Regenwasser gibt es eine Verringerung um 0,03 €/m<sup>3</sup> auf 1,34 €/m<sup>3</sup>. Dieses führt zu Mehrkosten für die Schmutzwasserentsorgung bei den städtischen Immobilien in Höhe von 6,5 TEUR. Des Weiteren erklärt **Herr Brüser** das Ergebnis der Vergleichsrechnung zwischen einer kalkulatorischen Verzinsung von 4,8 % und 4,0 %. Bei 4 % würde die Schmutzwassergebühr 3,68 €/m<sup>3</sup> und für Regenwasser 1,24 €/m<sup>3</sup> betragen.

**Ratsfrau Muth** hinterfragt, zwischen wem die 4,8 % vereinbart wurden. **Herr Bachmann** erläutert die Ambivalenz bei der Eigenkapitalverzinsung, zum einen die Kosten in der neu.wab, zum anderen die Höhe der Abwassergebühren. **Herr Bachmann** erläutert weiterhin das zwischen Stadt und neu.wab vereinbarte Verfahren zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung. Dabei geht er auf die entscheidungsrelevanten Indikatoren ein. Auf Anfrage von **Ratsherr Schröder**, für welchen Betrachtungszeitraum die kalkulatorischen Zinsen ermittelt worden sind und wie hier die entsprechende Verzinsung der als Basis dienenden festverzinslichen Zinsen für börsennotierte Wertpapiere des Bundes ist, führt **Herr Bachmann** aus, dass die Basisverzinsung die Emissionsrendite für festverzinsliche Wertpapiere des Bundes darstellt und auf diese ein Zuschlag von 0,5 % erhoben wird. **Ratsherr Schröder** fragt nach der Durchschnittsverzinsung für 40-jährige und 10-jährige Wertpapiere. **Herr Bachmann** erklärt hierzu, dass die Durchschnittsrendite bei 40-jähriger Betrachtungsweise für Wertpapiere bei 4,1 % und bei 10-jähriger Betrachtungsweise bei 0,5 % liegt.

**Ratsfrau Muth** fragt, warum die Kosten der PV-Anlage der Kläranlage in die Kosten der Kalkulation einfließen. **Herr Brüser** informiert, dass die PV-Anlage den Strom direkt der Kläranlage zur Verfügung stellt und die Kosten für Strom dadurch gedeckelt werden sollen.

**Ratsherr Schröder** bezieht sich auf das Urteil vom 17.05.2022 des OVG Münster (Az.: 9 A 1019/20) zur Abwassergebührenkalkulation, welches auch durch den DStGB unterstützt wird. Darin sei festgelegt, dass nur noch die 10-jährige Betrachtungsweise einzubeziehen sei. Danach gibt es eine Diskussion zur Anwendung des Preis- bzw. Gebührenrechts. **Ratsherr Hanson** unterstützt die Auffassung von **Herrn Bachmann**, dass es sich hierbei um Preisrecht handelt, welches dann in die Gebührenkalkulation nach Gebührenrecht einfließt und bittet **Ratsherr Schröder** in Zukunft, Unterlagen - wie das zitierte Urteil - zur Vorbereitung der Finanzausschussmitglieder allen zur Verfügung zu stellen.

**Ratsherr Schröder** stellt den Prozess der Abwasserbeseitigung unter Einbeziehung der Stadtwerke in Frage und hinterfragt, ob dieser insbesondere durch umsatzsteuerliche Aspekte die Gebühr verteuert und welchen Vorteil der Bürger davon habe, da in anderen Städten, wie z.B. Schwerin und Rostock, ein anderes Modell gefahren wird und hier die Schmutzwassergebühr 2022 in Rostock bei 2,62 €/m<sup>3</sup> lag, bei jedoch einer Grundgebühr von 108,00 €, und in Schwerin bei 2,35 €/m<sup>3</sup> ohne Grundgebühr. Zu diesem Zeitpunkt lag die Gebühr in Neubrandenburg bei 3,60 €/m<sup>3</sup>. **Ratsherr Hanson** weist darauf hin, dass diese Diskussion sinnvoll sein kann - jedoch nicht im Rahmen der Abwassergebührenkalkulation 2025.

**Ratsherr Schröder** fragt noch einmal nach: Wenn man die 4 % beibehalten würde, dann würde sich eine Gebühr für Schmutzwasser von 3,68 €/m<sup>3</sup> ergeben? Dieses wurde durch **Herrn Brüser** nochmals bestätigt. Weiterhin regt **Ratsherr Schröder** an, sich auf einer gesonderten Sitzung des Finanzausschusses mit der zukünftigen Abwassergebühr ab 2026 zu befassen, um langfristig eine Entlastung zu erreichen.

**Herr Bachmann** weist nochmal auf die Abwägung zwischen der wirtschaftlichen Situation der neuwab / neu.sw und der Höhe der Gebühren hin. Mit 4,8 % wäre wieder eine einigermaßen auskömmliche Ertragslage vorhanden. **Ratsherr Schröder** weist darauf hin, dass die Stadtvertretung die Interessen der Bürger vertritt. Er bittet um den Jahresabschlussbericht der neuwab 2023 und um Zurverfügungstellung des Dokuments an die Finanzausschussmitglieder. **Ratsherr Schwanke** kann die Erläuterungen der Verwaltung nachvollziehen und weist darauf hin, dass die Bürger ein Interesse an wirtschaftlich gut aufgestellten Stadtwerken haben und signalisiert, dass er den Jahresabschluss der neuwab nicht erhalten möchte.

beraten

Ja 6 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

**TOP 8** (vorher TOP 7) **6. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Neubrandenburg über die leitungsgebundene Abwasserbeseitigung, die dezentrale Abwasserbeseitigung und die Gebührenerhebung für die Inanspruchnahme der leitungsgebundenen Abwasserbeseitigung und die Erhebung von Entsorgungsgebühren für die dezentrale Abwasserbeseitigung (Abwasser- und Gebührensatzung)**  
Vorlage: BV/VIII/0054

in verbundener Aussprache mit TOP 7

beraten

Ja 6 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

**TOP 9** **Linienbusverkehr in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg ab 01.01.2027 hier: Aufnahme von Vertragsverhandlungen mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte**  
Vorlage: BV/VIII/0056

**Herr Renner** führt in die Vorlage ein. Es geht darum, dass die Stadtvertretung ein klares Votum dafür abgibt, dass der Linienbusverkehr ab 2027 weiterhin über die Neubrandenburger Verkehrsbetriebe läuft und den Oberbürgermeister beauftragt, die Konditionen dafür mit dem Landkreis auszuhandeln.

**Ratsherr Hanson** erfragt, warum der Oberbürgermeister nur mit Auftrag der Stadtvertretung mit dem Landkreis verhandeln kann. Herr Renner erläutert, dass der ÖPNV in Zuständigkeit des Landkreises liegt und der Oberbürgermeister in dieser Angelegenheit den Auftrag der Stadtvertretung benötigt. **Herr Bachmann** weist darauf hin, dass das im 1. Punkt der Vorlage auch so beschrieben ist.

**Ratsfrau Muth** wünscht sich als Stadtvertretung eine Info, mit welcher Verhandlungsbasis der Oberbürgermeister in die Verhandlungen geht. **Herr Renner** weist auf die Punkte 4 und 5 der Beschlussvorlage hin. Diese beinhalten genau diesen Wunsch.

**Ratsherr Schwanke** führt aus, dass die entsprechenden Informationen im politischen Raum vorhanden sind und stimmt dem Wunsch von **Ratsfrau Muth** zu. Er lobt die Zusammenarbeit mit Frau Schwahn aus der Verwaltung und die Arbeit der Stadtwerke.

**Ratsherr Schröder** hinterfragt die Folgen, wenn kein Vertrag geschlossen wird. **Herr Renner** erläutert, dass die NVB dann an den Landkreis übergeht. Zudem möchte **Ratsherr Schröder** wissen, ob es einen Kostenunterschied gibt. **Herr Bachmann** erläutert, dass es eine win-win-Situation gibt: Die Stadt kann beim ÖPNV mitbestimmen und die Stadtwerke profitieren vom steuerlichen Querverbund. Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Landkreises ergab, dass der Landkreis wirtschaftlich so auch besser fährt, als bei einer anderen Konstellation.

Die Beschlussvorlage wurde eingebracht, um zu zeigen, dass es der politische Wille der Stadt ist, dass das Modell fortgeführt wird. Sie wurde jetzt eingebracht, weil es sich um ein langwieriges Vergabeverfahren handelt, welches man europaweit ankündigen muss.

**Herr Seiferts** Frage wird von **Herrn Bachmann** derart beantwortet, dass die Stadtvertretung während der Verhandlungen informiert wird und der Vertrag in die Stadtvertretung zur Beschlussfassung geht.

**beraten**

**Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 10 Außerplanmäßige investive Auszahlungen für Infotafel  
Vorlage: INF/VIII/0019**

Frau Piotrowski führt in die Informationsvorlage ein. Es handelt sich um eine buchhalterische Korrektur. Das Benehmen wurde hergestellt.

**zur Kenntnis genommen**

gez. Heiko Schröder  
Ausschussvorsitzender

gez. Gisela Wollenzin  
Protokollantin